



Wie aus der IT-Abteilung ein Business-Partner wird:

Der Sondermaschinenbauer HAHN GROUP entwickelt eine konzernübergreifende IT-Strategie

Der Sondermaschinenbauer *HAHN GROUP* befindet sich auf internationalem Expansionskurs. Mit Unterstützung des *FIR an der RWTH Aachen* hat die *HAHN GROUP* nun ihren IT- und Digitalisierungsbereich, der aufgrund der Expansion eine Reorganisation benötigte, neu aufgestellt und damit eine internationale Standardisierung der internen Prozesse erreicht. Ziel der Zusammenarbeit war die Schaffung flexibler und gleichzeitig standardisierter, standortunabhängiger IT-Strukturen.





Foto: © HAHN GROUP

Automatisierung aus Rheinböllen, unterstützt durch Experten aus Aachen

Die HAHN GROUP mit Spezialisierung im Sondermaschinenbau und in Automatisierungslösungen mit Schwerpunkt auf der Automobilindustrie ist weltweit in elf Ländern vertreten. Zuletzt konnte die Unternehmensgruppe einen starken Wachstumskurs verzeichnen: Zusätzlich zu einem hohen organischen Wachstum wurden in den vergangenen zwölf Monaten drei neue Portfolioerweiterungen umgesetzt. Die Erweiterungen bringen eine vorerst heterogene Landschaft an IT-Infrastruktur und IT-Applikationen mit sich. HAHN möchte jedoch den Mehrwert durchgängiger Lösungen nutzen und die interne Digitalisierung vorantreiben. Historisch gewachsene IT-Strukturen und Prozesse sollen deshalb konsolidiert werden. Zur Bewältigung dieser Herausforderung kooperierte die HAHN GROUP mit dem Bereich Informationsmanagement des FIR.

Die IT-Abteilung als Businesspartner aufstellen

Das langfristige strategische Ziel der HAHN GROUP ist die Neu-Positionierung der Unternehmens-IT – nicht mehr nur als Support-Dienstleister, sondern als Partner für den wirtschaftlichen Erfolg der gesamten Unternehmensgruppe. Die dafür notwendige organisatorische und technologische Transformation ging man mit Unterstützung des FIR an. Als organisatorischer Rahmen wurde ein IT-Shared-Service-Center für die HAHN GROUP gestaltet. Ein solch übergreifendes Service-Center bietet einen konsistenten IT-Support für alle Kernapplikationen und eine einheitliche Infrastruktur über alle Standorte hinweg. Die organisatorische Umgestaltung und Standardisierung der Unternehmens-IT sorgt für klare Kommunikationslinien zwischen den lokalen Gesellschaften und eine Minimierung der Betriebskosten durch die Standardisierung von Prozessen.

Shared-Service-Center wird zentrale Anlaufstelle für alle IT-Aufgaben

Um diese Ziele umzusetzen, wurden in einem ersten Schritt Vor-Ort-Analysen an sechs Standorten der *HAHN GROUP* durchgeführt.

Das *FIR* nahm die Kernprozesse und deren IT-Unterstützung auf, um die derzeitige IT-Anwendungslandschaft zu modellieren. Gleiches geschah mit den IT-Aufgaben, die aktuell teilweise von den Fachbereichen übernommen werden. Im nächsten Schritt entstand das Konzept für die Ziel-Anwendungslandschaft (s. Bild 1) sowie die Ziel-Organisation. Die Ziel-Anwendungslandschaft soll transparenter sein

und Software wird konsolidiert und, wo möglich, zentral betrieben, um sie allen Töchtern der Unternehmensgruppe bereitzustellen. Die angestrebte Organisationsstruktur (s. Bild 2) zeigt, wie die neue übergeordnete Unternehmens-IT und lokale IT-Koordinatoren gemeinsam überschneidungsfrei und aufeinander abgestimmt arbeiten werden. Auch im Bereich der Infrastruktur und des Helpdesks sollen künftig Shared-Services durch die zentrale Unternehmens-IT bereitgestellt werden. Diese sollen perspektivisch einen Großteil des IT-Bedarfs der gesamten Gruppe decken.

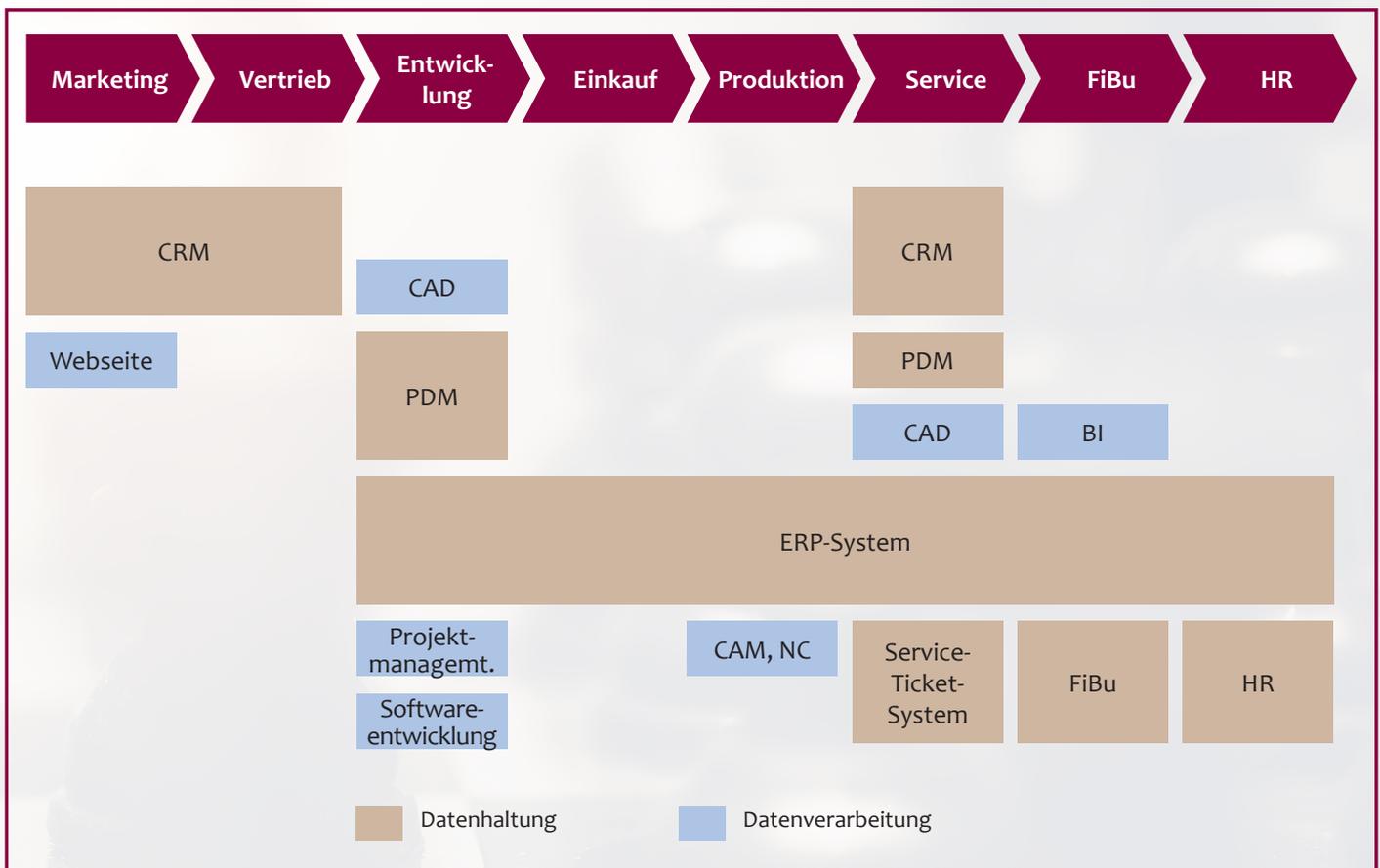


Bild 1: Übersicht der angestrebten IT-Anwendungslandschaft (eigene Darstellung)

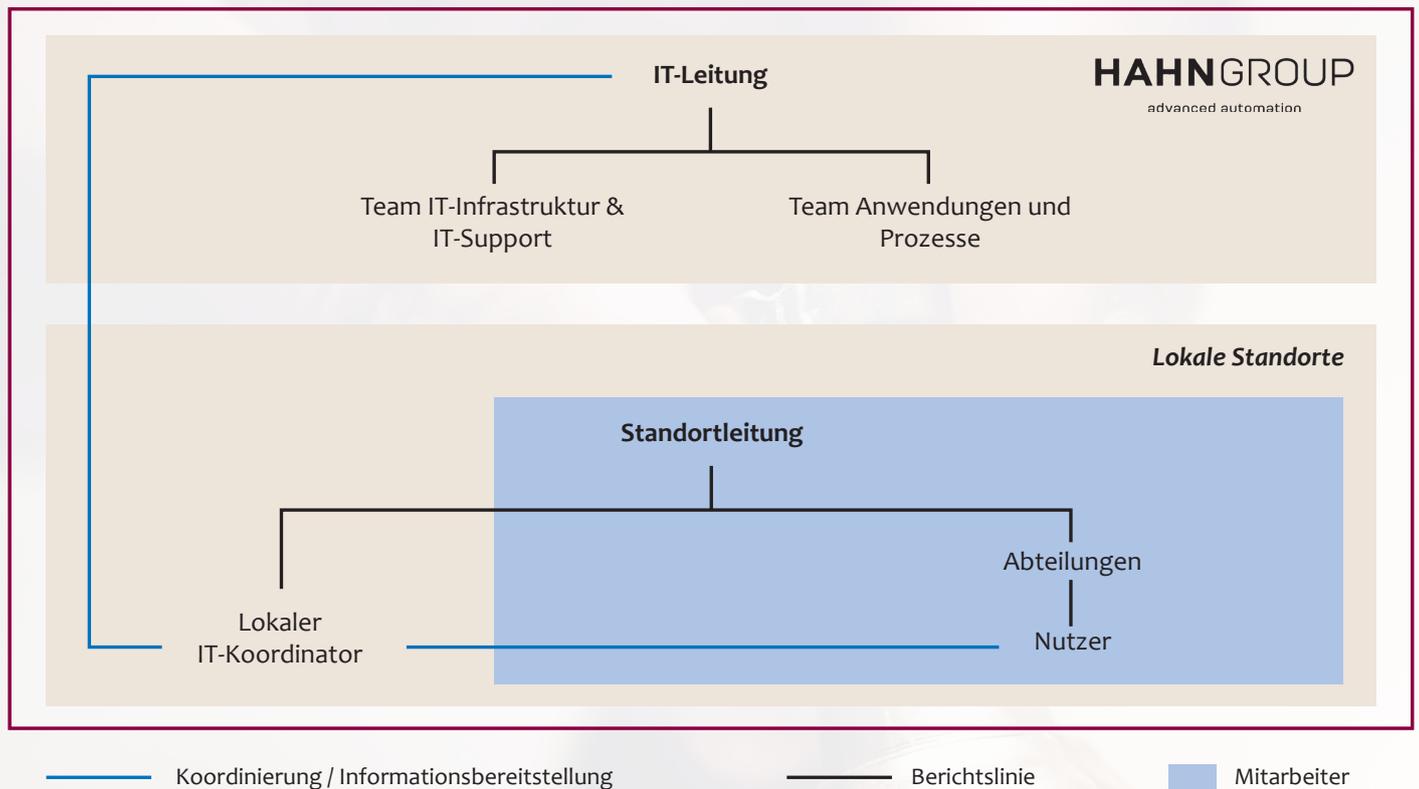


Bild 2: Übersicht der angestrebten Organisationsstruktur (eigene Darstellung)

Des Weiteren definierte man im Bereich IT-Organisation als Teilziel die überschneidungsfreie Aufteilung der Kompetenzen zwischen dem zentralen Shared-Service-Center und interner IT der lokalen Gesellschaften. Das Shared-Service-Center kümmert sich künftig um gruppenweit genutzte Applikationen und Infrastruktur. Das Service-Cen-

ter wird zentrale Anlaufstelle für IT-Infrastruktur, Anwendungen und die Koordination des IT-Supports. Als Schnittstelle zu den einzelnen Gesellschaften implementiert man hier IT-Koordinatoren. Diese haben die Aufgabe, die lokalen Anliegen in die Gruppe zu tragen sowie die ausschließlich lokal relevanten Themen zu steuern.

IT wird Chefsache

Aus den Resultaten der durchgeführten Untersuchungen entstanden Zielkonzeptionen für IT-Anwendungslandschaft und -Organisation, die nun sukzessive umgesetzt werden. Einen ersten Schritt stellt die Verbesserung der Servicequalität dar, um die Wahrnehmung der IT als Business-Partner zu erreichen.

Durch den Aufbau des Shared-Service-Centers erhält die IT die notwendige Ausstattung und Bündelung von Kompetenzen, um als Erfolgspartner die unternehmerischen Kernprozesse

zu unterstützen. Relevante Themen werden vom Top-Management vorangetrieben. Eine gesteigerte Transparenz über Investitionsentscheidungen bezüglich IT-Ausstattung, verkürzte Antwortzeiten des User-Help-Desks durch erhöhte international verteilte Kapazitäten sowie unternehmensweit definierte Verantwortungen für zentrale IT-Anwendungen erhöhen die Akzeptanz und Wahrnehmung der IT in der gesamten Unternehmensgruppe. Die Unternehmens-IT agiert so als starker Business-Partner und -Support für die *HAHN GROUP*.

hf · bd

**Sie haben auch Interesse an einer strategischen Neuausrichtung Ihrer Unternehmens-IT?
Dann melden Sie sich gerne bei uns!**

Ihr Ansprechpartner am FIR:



Dipl.-Wirt.-Ing. Jörg Hoffmann
Stellvertretender Bereichsleiter
Informationsmanagement
Leiter Fachgruppe IT-Komplexitätsmanagement
Tel.: +49 241 47705-521
E-Mail: Joerg.Hoffmann@fir.rwth-aachen.de